Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **56 (1976-1977)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notizen

MITARBEITER DIESES HEFTES

Lukas F. Burckhardt, geboren 1908, wuchs in Glarus auf, beendete seine Gymnasialzeit in Basel, studierte dort und promovierte 1931 zum Dr. iur. 1951 wurde er zum Sozialrat der Schweizerischen Botschaft in Washington ernannt, 1962 auch zu dessen Kulturrat. Von 1970–1974 war er Chef der Kultursektion des Eidg. Politischen Departements in Bern. Gegenwärtig leitet er im Rahmen der Bildungskommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz einen Ausschuss für Kulturpolitik. Seine Veröffentlichungen erstrecken sich auf Gebiete der Sozial- und der Kulturpolitik.

Roger Girod, geboren 1921, ist seit 1952 Professor an der Universität Genf (Faculté des sciences économiques et sociales); daneben ist er auch an der Universität Freiburg tätig und war Gastdozent an amerikanischen Universitäten. Von seinen neueren Publikationen seien erwähnt: «Mobilité sociale» (Droz, Genf 1971), «L'étude de la politique sociale» (mit Patrick de Laubier, Commission nationale suisse pour l'UNESCO, Bern 1974), «L'Analyse de la mobilité sociale» (in Vorbereitung).

Brigitte Henniger-Weidmann, geboren 1940, promovierte 1968 in Zürich über Heinrich Mann. Sie ist freiberuflich als literarische Übersetzerin für verschiedene Verlage tätig, vor allem im Umkreis des Surrealismus (Artaud, Chirico, Dali und Jarry); seit 1974 wissenschaftliche Assistentin für Deutsche Sprache und Literatur an der Pädagogischen Hochschule Berlin.

Oskar Reck, geboren 1920, Studium der Nationalökonomie in Zürich, Bern und Genf. Anschliessend Auslandkorrespondent verschiedener Schweizer Blätter. 1960–1970 Chefredaktor der Thurgauer Zeitung. 1970–1971 Leiter des Bundeshaus-Studios des Schweizer Fernsehens. Seit Herbst 1971 Chefredaktor der Basler Nachrichten. Publikationen: «Die Schweiz im Spiegel» (1966 Huber, Frauenfeld); «Ist die Schweiz überfremdet?» (1970 Huber, Frauenfeld).

Max Silberschmidt, Professor für Neuere Geschichte an der Universität Zürich, emeritiert 1969. Studierte in Genf, Zürich, Leipzig, Berlin, London, später in den Vereinigten Staaten. Publikationen: «Das orientalische Problem nach venezianischen Quellen», 1923 (Neuauflage 1972); «Der Aufstieg der Vereinigten Staaten zur Weltmacht», 1941; «The United States and Europe», 1972. – Gastprofessor in den Vereinigten Staaten. Mitbegründer der Schweizerischen Winston - Churchill - Stiftung.

Daniel Thürer studierte Rechtswissenschaft in Zürich, Genf und Cambridge, wo er den Titel eines LL.B. erwarb. Er promovierte 1974 an der Universität Zürich und ist seither am dortigen Institut für Völkerrecht und ausländisches Verfassungsrecht tätig. Seine

Dissertation: «Das Selbstbestimmungsrecht der Völker – mit einem Exkurs zur Jurafrage» (Stämpfli, Bern, 1976).

Fritz Wille, geboren 1912; 1936 Dr. iur. der Universität Zürich, 1938 Instruktionsoffizier der leichten Truppen, 1961 Waffenchef der mechanisierten und leichten Truppen, 1964 Kommandant Mechanisierte Division 11 und 1968 bis 1974 Kommandant Gebirgs-Armeekorps 4.

*

Den Aufsatz von Roger Girod übersetzte *Beatrice Bissoli*, 8006 Zürich, Scheuchzerstrasse 47, aus dem Französischen.

PD Dr. phil. Hermann Burger, 5024 Küttigen, Kirchberg
Dr. iur. Lukas F. Burckhardt, 3012 Bern, Neubrückstrasse 99
Dr. phil. Alfred Cattani, 8132 Egg, Brunnenwiesstrasse 3
Prof. Dr. Roger Girod, 1232 Confignon/Genève, Chemin de la Boule
Prof. Dr. phil. Arthur Häny, 8049 Zürich, Im Wingert 24
Dr. phil. Brigitte Henniger-Weidmann, D-1 Berlin 33, Im schwarzen Grund 27
PD Dr. oec. publ. Willy Linder, 8132 Egg, Brunnenwiese 58
Oskar Reck, Chefredaktor «Basler Nachrichten», 4002 Basel, Dufourstrasse 40
Richard Reich, 8127 Aesch-Forch, Aeschstrasse 927
Prof. Dr. phil. Max Silberschmidt, 8032 Zürich, Plattenstrasse 86
Dr. iur. Daniel Thürer, 8044 Zürich, Hofstrasse 140
Dr. Fritz Wanner, 8802 Kilchberg, Alte Landstrasse 34
Oberstkorpskommandant Dr. iur. Fritz Wille, 3073 Gümligen, Tannenweg 11